

IMS Health & Quintiles are now



IQVIA™ Marktbericht

*Entwicklung des deutschen
Pharmamarktes im Dreivierteljahr 2017*

- Kommentierte Grafiken -

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	2
Zusammenfassung in englischer Sprache (Summary)	5
Entwicklung im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik)	8
Führende Präparategruppen im Klinikmarkt	11
Entwicklung im Apothekenmarkt und Versandhandel	12
OTC-Apothekenmarkt	23
Entwicklung im GKV-Markt	25
Kalendereffekte	30
Datenquellen	31
Erläuterungen zu den Auswertungen	32
Impressum	34

Pharma-Gesamtmarkt und Klinikmarkt

- **Im Dreivierteljahr 2017** verbucht der **Pharma-Gesamtmarkt (Klinik und Apotheke)** eine Umsatzsteigerung von rund 5 %. Insgesamt wurden 72 Mrd. Zähleinheiten (Tabletten, Portionsbeutel, Injektionen etc.) im Wert von 31 Mrd. Euro an Patienten abgegeben.
- Die Umsatz- und Absatzentwicklung in den einzelnen Monaten des Dreivierteljahres stellt sich unterschiedlich, jedoch einer gewissen Systematik folgend, dar, die durch die Anzahl der Arbeitstage bestimmt ist: Während im **Januar, März und Mai** Umsatz und Menge zulegen, verbucht der Markt im **Februar** und im **April** Rückgänge. Der **Juni** ist durch ein Umsatzwachstum und einen Mengenrückgang gekennzeichnet. In den Monaten **Juli bis September** legt der Markt zwischen 4-5 % an Umsatz zu, während der Absatz stagniert. Die Wachstumsmonate Januar, März und Mai beinhalteten mehr Arbeitstage als die Vorjahresmonate, wohingegen im Februar, April und September weniger Arbeitstage anfielen.
- Der Umsatz des **Klinikmarktes** wächst im Dreivierteljahr 2017 im höheren einstelligen Bereich (+6 %). Gut die Hälfte des Umsatzvolumens von rund 4 Mrd. Euro entfällt auf die führenden zehn Präparategruppen, deren Wachstum in Summe ebenfalls um 6 % steigt.
Zu den Gruppen mit nennenswertem Wachstum zählen verschiedene onkologische Therapien (MAB* Antineoplastika +13 %, Antineoplastika +9 %), Immunsuppressiva (+9 %), polyvalente Immunglobuline zur intravenösen Verabreichung (+13 %) sowie ophthalmologische antineovaskuläre Produkte (+23 %).

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Apotheken-Gesamtmarkt

HINWEIS: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet soweit nicht anders vermerkt der Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V.

Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Der Umsatz im Apothekenmarkt beläuft sich **im Dreivierteljahr 2017** auf 25 Mrd. Euro (+5 %; zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers, incl. Impfstoffen und Testdiagnostika). Die Mengenentwicklung stagniert bei einer „schwarzen Null“ (1,2 Mrd. Packungen).
- Die Marktentwicklung in den ersten neun Monaten d.J. stellt sich, bedingt durch Kalendereffekte, unterschiedlich dar: Im **Januar, März und Mai** liegt der Umsatzzuwachs zwischen 8 % und 12 %, im **Februar** herrscht Stagnation und im **Juni** steigt der Umsatz um 3 %. In den Monaten **Juli und August** verbuchen Arzneimittel im Apothekenmarkt ein mittleres einstelliges Umsatzwachstum, während der Absatz stagniert. Im September befinden sich Umsatz und Absatz im Aufwind. Einzig der **April** ist durch einen deutlichen Rückgang gekennzeichnet, wobei zu beachten ist, dass dieser Monat drei Arbeitstage weniger beinhaltete als der Vorjahresvergleichsmonat.
- Innerhalb der **nach Umsatz führenden zehn Präparategruppen** im Apothekenmarkt des Dreivierteljahres 2017 erreichen verschiedene Krebstherapeutika (antineoplastische Proteinkinasehemmer +13 %; MAB Antineoplastika +15 %) und direkte Faktor Xa Hemmer (moderne Antikoagulantien +26 %) die höchsten Zuwächse.
- **Rezeptpflichtige Präparate** erreichen in den ersten neun Monaten 2017 rund 5 % Umsatzwachstum (22 Mrd. Euro). Zur Mengenentwicklung: Nur wenige absatzstarke Präparategruppen verbuchen eine nennenswerte Steigerung wie z.B. Analgetika (+3 %), Angiotensin-II-Antagonisten (+9 %) oder Breitspektrumpenicilline (+5 %). Rückgänge bei nicht-steroidalen Antirheumatika (-5 %), Ulkustherapeutika (-6 %) und weiteren Medikamenten gegen chronische Erkrankungen führen insgesamt zu einer Mengenstagnation.
- Die Mengenentwicklung bei **rezeptfreien Präparaten verbucht im Dreivierteljahr** ein moderates Wachstum (+1 %). Insgesamt gingen 627 Mio. Packungen über die Apotheken oder den Versandhandel an Verbraucher. Der Umsatz legt um gut 3 % zu (3,7 Mrd. Euro). Dank einer ausgeprägten Erkältungssaison zum Jahresbeginn und hohen Steigerungsraten bei Erkältungsmitteln im September d.J. verbuchen die entsprechenden Präparategruppen im kumulierten Zeitraum der ersten neun Monate ein nennenswertes Mengenwachstum (z. B. topische Schnupfenmittel +6 %, Halsschmerzmittel +7 %, Husten-/Erkältungspräparate +11 %). Weitere absatzstarke Gruppen wie Schmerzmittel (-2 %), Immunstimulantien (V03X; -4 %) oder topische Antirheumatika (-5 %) befinden sich dagegen im Abwind.
- Im kumulierten Zeitraum Januar bis September 2017 wächst der Umsatz mit **Arzneimitteln über den Versandhandel** um 9 %. Insgesamt bestellten Verbraucher 89 Mio. Packungen im Wert von 849 Mio. Euro über den elektronischen/telefonischen Bestellweg. Auf OTC-Arzneimittel entfallen im Dreivierteljahr 73 % des Umsatzes und sogar 93 % des Absatzes. Der Umsatz mit rezeptfreien Präparaten wächst stärker (+10 %) als mit rezeptpflichtigen Arzneien (+4 %).
- Bei den führenden Präparategruppen im **OTC-Versandhandel** hat sich in den ersten neun Monaten 2017 vor allem die Nachfrage nach Arzneimitteln gegen trockene Augen (+14 %), topischen Schnupfenmitteln (+12 %) und Wundheilmitteln (+9 %) erhöht. Über den **Versandhandel mit rezeptpflichtigen Medikamenten** legen innerhalb der absatzstärksten Gruppen u.a. Angiotensin-II-Antagonisten (+16 %), Schilddrüsenpräparate (+11 %), Lipidregulatoren und Beta-Blocker als Monopräparate (+9 %) überdurchschnittlich zu.

GKV-Markt

Hinweis: Die Basis der hier dargestellten Umsatzwerte bildet der Apothekenverkaufspreis abzüglich des Herstellerabschlages in Höhe von 7 % und der gemeldeten Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V sowie der Apothekennachlässe.

Einsparungen aus Rabattverträgen § 130a Abs. 8 SGB V sind nicht berücksichtigt.

- Die **GKV-Arzneimittelausgaben abzüglich Abschlägen von Herstellern (§ 130a Abs. 1 SGB V) und Apotheken (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen)** steigen in den ersten neun Monaten 2017 um 3,2 % auf 28,4 Mrd. Euro. In Fortsetzung bisheriger Entwicklungen erhöhen sich weiterhin die Ausgaben für innovative Therapien gegen Krebs, schwere Erkrankungen des Immunsystems und zur Schlaganfall- und Thromboseprophylaxe.
- In den ersten neun Monaten 2017 fallen 2.396 Mio. Euro **Herstellerzwangsabschläge** an, 15 % mehr als im Vorjahresvergleichszeitraum. 47 % dieses Abschlags ergeben sich aus Einsparungen aus Erstattungsbeträgen. Im Vorjahresvergleichszeitraum lag dieser Anteil noch bei 40 %.
- Die **Hersteller** sind auch den **privaten Assekuranzen** gegenüber zur Zahlung dieser Rabatte verpflichtet. Dadurch ergeben sich im Dreivierteljahr 2017 weitere 386 Mio. Euro an Einsparungen (+18 %).
- Durch den Abschlag von 1,77 Euro auf jede für GKV-Versicherte abgegebene rezeptpflichtige Packung ergibt sich für die gesetzlichen Krankenkassen in den ersten neun Monaten d.J. ein Einsparvolumen von 845 Mio. Euro. Die Summe der **Apothekennachlässe** liegt im Dreivierteljahr 2017 um knapp einen Prozentpunkt unter dem Wert des Vorjahres.
- Die Menge im **GKV-Impfstoffmarkt** erhöht sich den ersten neun Monaten 2017 um knapp 1 % (25 Mio. Impfstoffdosen). Mehrfach-Vakzine (mit Tetanus-Komponente oder Masern-Mumps-Komponente) wurden häufiger nachgefragt (+3 %), ebenso bakterielle Vakzine (+4 %), zu denen in der Mehrzahl Pneumokokken-Impfstoffe zählen.

Total Pharmaceutical Market and Hospital Market

- In **the first nine months of 2017 Euro sales** in the **Total Pharmaceutical Market (hospital and retail pharmacies)** increased by +5 % to 31 billion Euro. **Counting Unit sales** (tablets, sachets, injections) amounted to 72 billion CU.
- The individual first 9 months of 2017 developed as follows: Whereas Euro and unit sales increased in **January, March and May**, there was a decline in **February** and **April**. The month of June was characterized by growing Euro sales and decreasing unit sales. From **July to September** Euro sales increased by between 4 and 5 % whereas unit sales stagnated. It has to be taken into account, however, that January, March and May 2017 had more and February, April and September had fewer working days than the corresponding months in 2016.
- Euro sales in the **Hospital Market** grew in the higher single digit range (+6 %) in the first nine months of 2017. The leading ten product groups which also grew by +6 % in total accounted for almost half of the total hospital market sales of 4 billion Euro. Considerable growth was achieved by various oncological groups (MAB* Antineoplastics +13 %; Antineoplastics +9 %), Immunosuppressants (+9 %), Polyvalent Immunoglobulins for intravenous administration (+13 %) as well as Antineovascular Ophthalmologicals (+23 %).

*MAB = Monoclonal Antibodies

Total Retail Market

NOTE: Unless otherwise indicated all Euro sales mentioned on this page are calculated on the basis of ex-manufacturer prices (ApU) less compulsory manufacturers discounts of 7 %, as well as reported rebates on the ex-manufacturer price negotiated between Pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V).

Savings from rebate contracts (§130a (8) SGB V) are not included.

- In the nine months of 2017 Euro sales in the total retail market (including vaccines and test diagnostics) amounted to 25 billion Euro (+5 %). Unit sales stagnated at a “black zero” (1.2 billion packs).
- Market development in the individual nine months of 2017 varied. In **January, March and May** Euro sales grew between +8 % and +12 %, in **February** sales were stagnant and in **June** they were up +3 %. In **July** and **August** Euro sales in the retail market grew in the medium single-digit range whereas unit sales stagnated. In **September** both Euro and unit sales were on the rise. The month of **April**, alone, was characterized by a significant decline in Euro and unit sales. It has to be taken into account, however, that April 2017 had three working days less than April 2016. Growth development of all other months was influenced by calendar effects, as well.
- Of the **ten leading product groups by Euro sales** in the total retail market various oncological groups (Protein Kinase Inhibitors +13 %; MAB Antineoplastics +15 %) as well as Direct Factor Xa-Inhibitors (modern anticoagulants +26 %) achieved the highest growth rates in the first nine months of 2017.
- In the first nine months of 2017 Euro sales of **rx-bound drugs** increased by +5 % to 22 billion Euro. As far as unit sales are concerned there were only a few strong performing product groups, e.g. Analgesics (+3 %), Angiotensin-II-Antagonists (+9 %) or Broad-spectrum Penicillins (+5 %). Declining unit sales of Non-Steroidal Antirheumatics (-5 %), Anticancerants (-6 %) and other products for the treatment of chronic diseases resulted in overall unit sales stagnation.
- In the first nine months of 2017 unit sales of **rx-free products** showed moderate growth (+1 %). All in all 627 million packs were sold via retail or mail order pharmacies. Euro sales were up almost +3 % (3.7 billion Euro). Owing to a strong cough and cold season at the beginning of the year and significant growth rates of cold remedies in September, unit sales of all related product groups increased considerably in the first nine months (e.g. Topical Nasal Decongestants +6 %, Sore Throat Remedies +7 %, Cough and Cold Remedies +11%). Other strong-performing groups in terms of unit sales like Analgesics (-2 %), Immune System Boosters (V03X; -4 %) or Topical Antirheumatics (-5 %), however, were on the decline.
- Euro sales of **rx-free products in the mail order market** increased by +9 % in the first three quarters of 2017 totaling 849 million Euro. Unit sales amounted to 89 million packs. **Rx-free pharmaceuticals** accounted for 73 % of Euro and even 93 % of unit sales. Euro sales of rx-free products (+10 %) grew stronger than those of rx-bound drugs (+4 %).
- Of the leading **rx-free product groups** by unit sales in the **mail order market** Dry Eye products (+14 %), Topical Nasal Decongestants (+12 %) and Wound Care products (+9 %) grew strongest. Of the leading products groups by unit sales in **the segment of rx-bound drugs** especially Angiotensin-II-Antagonists (+16 %), Thyroid Preparations (+11 %), Lipid Lowering drugs and Beta Blockers (+9 % each) showed above-average growth rates.

Statutory Health Insurance Market (SHI)

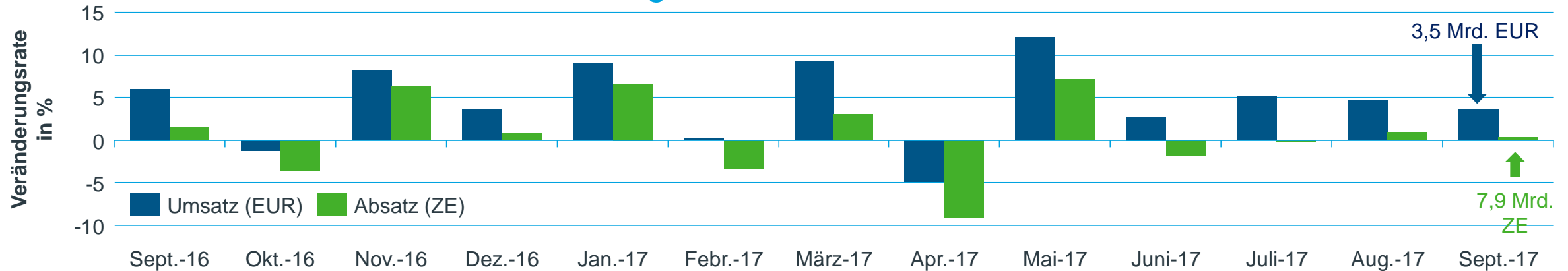
NOTE: All Euro sales figures on this page are calculated on the basis of ex-pharmacy prices less compulsory manufacturers discounts of 7 % and reported rebates on the ex-manufacturer price (ApU) negotiated between pharmaceutical manufacturers and the National Association of SHI Funds on patent protected drugs with approved additional benefit (§130b SGB V), as well as pharmacy discounts.

Savings from rebate contracts according to §130a (8) SGB V are not included.

- In the **first nine months of 2017 SHI Euro expenditure and manufacturers' (§130a (1), SGB V) and pharmacies' discounts (not taking into account savings from discount agreements)** increased by +3.2 % to 28.4 billion Euro. Expenditure on innovative therapies against cancer, severe autoimmune diseases and for stroke and thrombosis prophylaxis have continued to grow.
- **In the first nine months of 2017 SHI savings from manufacturers' discounts** amounted to 2.396 billion Euro which was +15 % above last year's figure. Savings from negotiated rebates accounted for 47 % of this amount (as compared to 40 % in the first nine months of 2016).
- **Private insurers' savings from manufacturers' discounts** amounted to 386 million Euro in the first three quarters of 2017 representing a growth of +18 %.
- Pharmacies have to grant a discount of 1.77 Euro for each rx-bound pack dispensed at SHI cost. SHI savings from such **pharmacies' discounts** (§130 SGB V) totaled 845 million Euro in the first nine months of 2017 which was almost 1 % below last year's figure.
- Counting unit sales of **vaccines in the SHI market** increased by about 1 % in the first nine months of 2017 (25 million vaccine doses). There was higher demand for Multiple vaccines (with tetanus or measles/mumps components) which increased by +3 % and Bacterial vaccines (for the most part Pneumococcal vaccines) which increased by +4 %.

Der Pharma-Gesamtmarkt (Klinik und Apotheke)

Mittleres Umsatzwachstum und Absatzstagnation



Januar – September 2017:	Umsatz	30,6	Mrd. Euro	(+4,5 %)
	Absatz	71,9	Mrd. Zähleinheiten	(+0,3 %)

Im kumulierten Zeitraum der ersten neun Monate 2017 steigt der Umsatz im Pharma-Gesamtmarkt (Apotheke und Klinik) um rund 5 % auf 31 Mrd. Euro. Der Absatz in Zähl-einheiten (Anzahl Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Hübe etc.) stagniert bei einer „schwarzen Null“ (72 Mrd. ZE).

Die Entwicklung in den einzelnen Monaten fällt sehr unterschiedlich aus. Während im Januar, März und Mai ein deutliches Umsatz- und Mengenwachstum stattfand, verbucht der Pharma-Gesamtmarkt im Februar und April eine Stagnation oder deutliche Rückgänge. Im Juni legt der Umsatz um 3 % zu, während die Mengenentwicklung nach Zähl-einheiten um 2 % rückläufig ist. In den Monaten des dritten Quartals liegt das Umsatzwachstum jeweils zwischen 4 und 5 %, während die Mengenentwicklung stagniert.

Für die Entwicklung der einzelnen Monate sind auch Kalendereffekte zu berücksichtigen. So beinhalteten die Monate Januar, März und Mai jeweils bis zu zwei Arbeitstage mehr als die Vergleichsmonate des Vorjahres. Im April schlagen dagegen drei Arbeitstage weniger als im Vorjahr zu Buche. Der September beinhaltet einen Arbeitstag weniger als der Vorjahresmonat. (s. auch Übersicht S. 30)

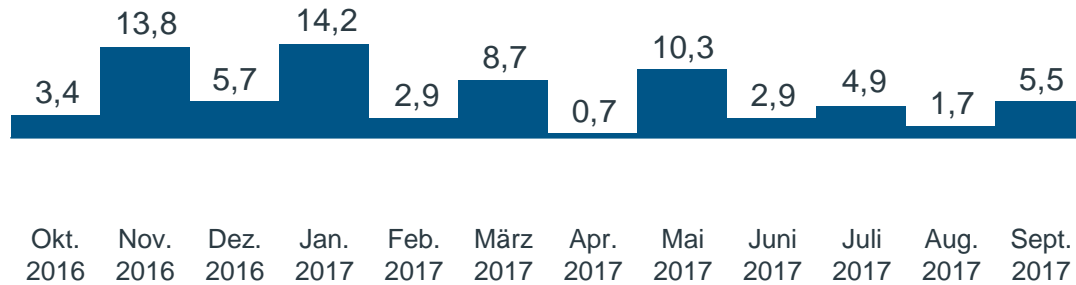
Quelle: IMS Data view® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zähl-einheiten (ZE = Tabletten, Kapseln, Fertigspritzen etc.); IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungs-betrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Herstellerabschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zähl-einheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Umsatzentwicklung in Klinik und Apotheke

Wachstum überwiegt

Klinik

Umsatz (Eur bewertet) in +/- %

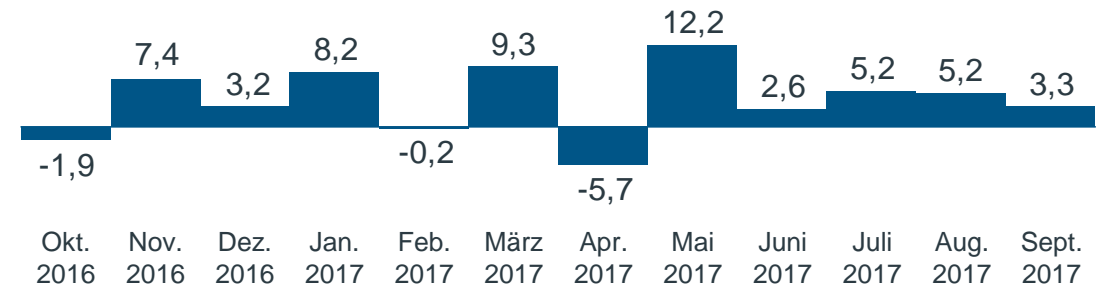


Absatz (ZE) in +/- %



Apotheke

Umsatz (ApU) in +/- %

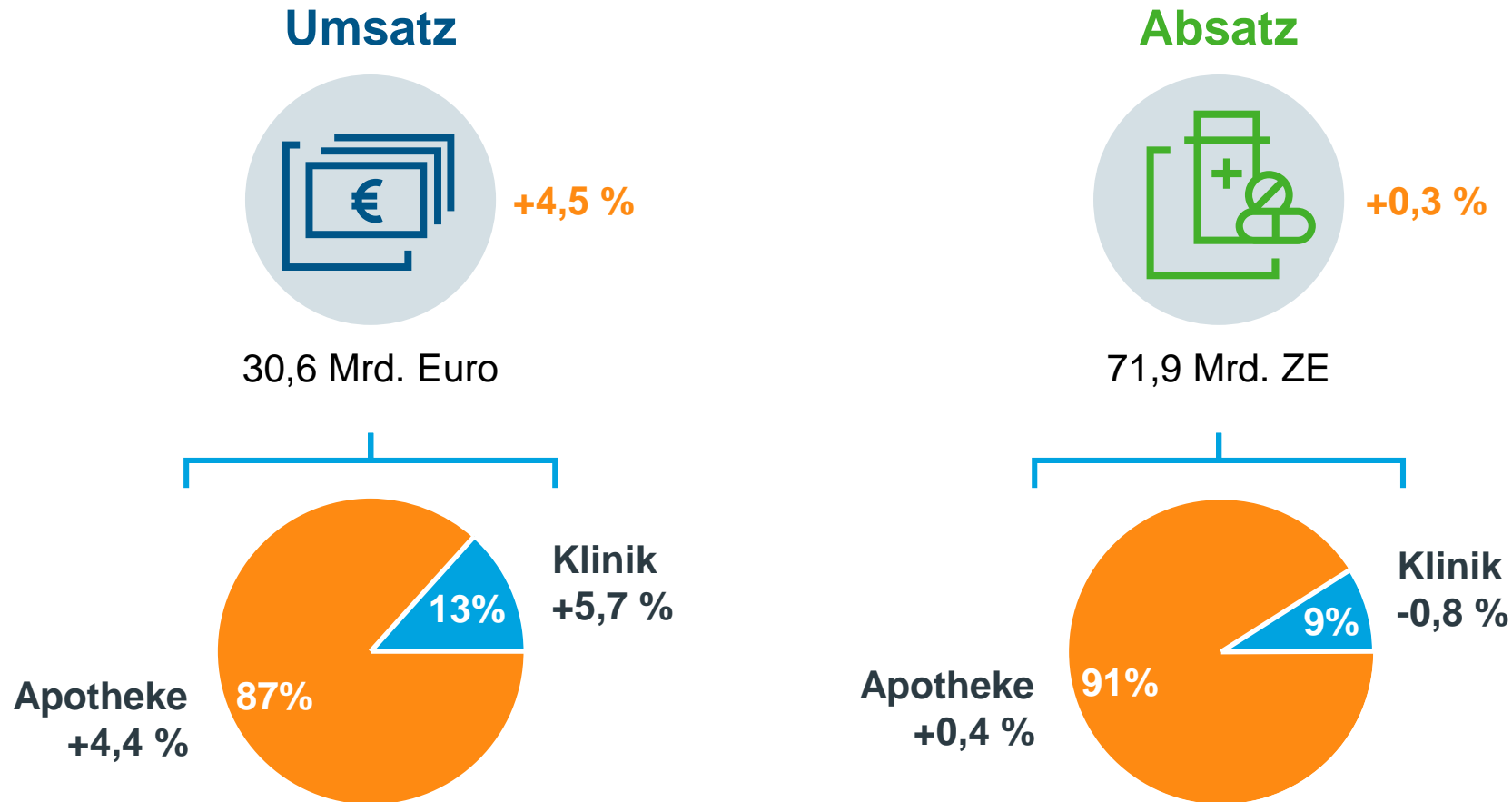


Absatz (ZE) in +/- %



Quelle: IMS Data view® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zähl-einheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zähl-einheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Umsatz im Klinikmarkt legt im Dreivierteljahr 2017 stärker zu als im ambulanten Bereich



Quelle: IMS Data view® Arzneimittelverbrauch (AMV) Datenbank: Klinikdaten aus IMS® Krankenhausindex (DKM®), Umsatz in Euro zu bewerteten Klinikpreisen, Absatz in Zählheiten; IMS PharmaScope® National, Umsatz in Euro zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) ohne Berücksichtigung von Abschlägen und Einsparungen aus Rabattverträgen, Absatz in Zählheiten, Berücksichtigung von Zubereitungen, Apothekenumsatz inkl. Impfstoffe

Die führenden zehn Arzneimittelgruppen im Klinikmarkt

Mehrheitlich hohes einstelliges bis niedrig zweistelliges Wachstum im Dreivierteljahr 2017

	Jan-Sep 2017	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/-%
L01G MAB* ANTINEOPLASTIKA	960,5	13,1
B02D BLUTGERINNUNG	290,1	-2,3
J06C POLYVAL.IMMUNGLOBUL.,I.V	148,8	13,1
L04X SONST.IMMUNSUPPRESSIVA	117,7	8,5
J02A ANTIMYKOTIKA, SYSTEMISCH	115,3	-24,6
L01X SONSTIGE ANTINEOPLASTIKA	114,7	8,5
L04B ANTI-TNF PRODUKTE	106,0	-7,3
L01B ANTIMETABOLITEN	99,3	-3,0
S01P OPH.ANTINEOVASKULAR.PROD	98,9	22,5
N01A ALLGEMEINE ANAESTHETIKA	77,6	2,0
SUMME TOP 10	2.128,6	5,5
GESAMT	4.115,1	5,7

Der Umsatz im Klinikmarkt beläuft sich im Dreivierteljahr 2017 auf 4,1 Mrd. Euro (+6 %). Gut die Hälfte dieses Volumens entfällt auf die führenden zehn Arzneimittelgruppen, die in Summe um 6 % zulegen.

Die Hälfte der führenden zehn Gruppen wächst im höheren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich. Hierzu zählen verschiedene onkologische Therapien (MAB* Antineoplastika +13 %; Antineoplastika +9 %) und polyvalente Immunglobuline, die der Infektabwehr bei Patienten mit angeborenem Immundefekt oder mit durch Krebserkrankungen/HIV erworbenem Immundefekt dienen (+13 %). Auch Immunsuppressiva (+9 %) und Präparate zur Behandlung der altersbedingten Makuladegeneration (ophthalmologische antineovaskuläre Produkte +23 %) legen deutlich zu.

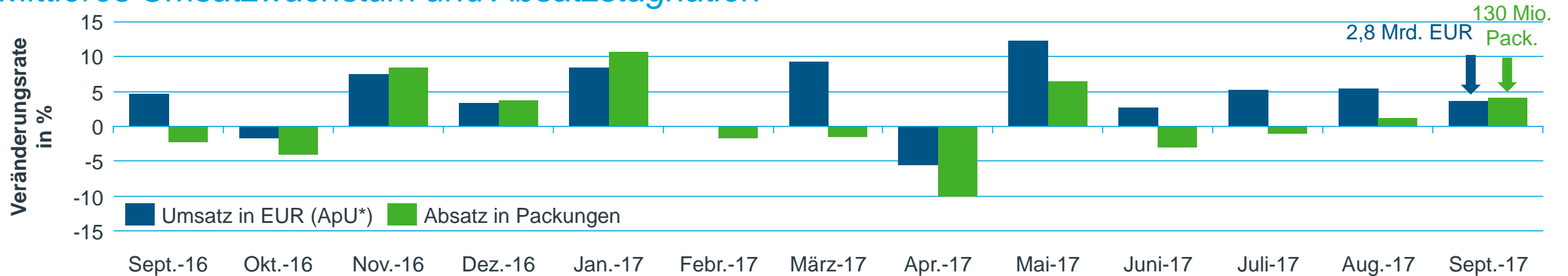
Durch die Rückgänge bei Mitteln zur Blutgerinnung, Anti-TNF Produkten, Antimetaboliten und vor allem bei systemischen Antimykotika wird die Marktentwicklung aktuell gedämpft.

Quelle: IMS Dataview® hospital, Umsatz in Mio. EUR bewertet

* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Der Apothekenmarkt im Dreivierteljahr 2017

Mittleres Umsatzwachstum und Absatzstagnation



Januar – September 2017:	Umsatz	25,3 Mrd. Euro	(+4,5 %)
	Absatz	1,2 Mrd. Packungen	(+0,5 %)

Im Dreivierteljahr 2017 gingen 1,2 Mrd. Packungen Arzneimittel im Wert von 25,3 Mrd. Euro* über die Apothekentheken oder den Versandhandel an Patienten. Der Apothekenmarkt legte ggü. dem Vorjahr um 5 % nach Wert und 1 % nach Menge zu.

Die Marktentwicklung in den einzelnen Monaten stellt sich folgendermaßen dar: Deutliche Umsatzsteigerungen verbucht der Apothekenmarkt im Januar, März und Mai. Der Juni ist durch einen geringen Zuwachs von 3 % gekennzeichnet. In den drei Monaten des dritten Quartals liegt das Umsatzwachstum bei durchschnittlichen 4 bis 5 %.

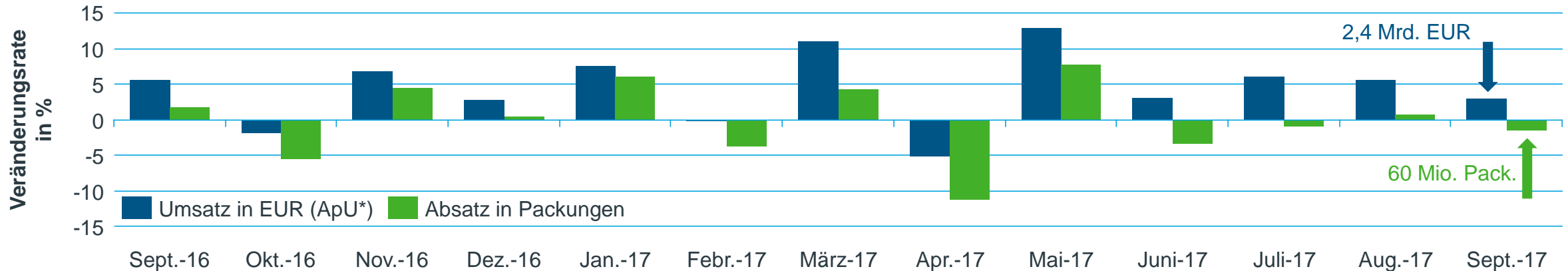
Nach Menge verzeichnet der Markt im Januar dank eines saisonalen Effektes die höchste Zuwachsrate (+11 %), im Mai liegt das Wachstum bei 7 % und im September erneut saisonal bedingt bei 4 %. In allen übrigen Monaten verbucht der Apothekenmarkt Rückgänge oder nur ein geringes Mengenwachstum. Dabei sind Kalendereffekte zu berücksichtigen, da z. B. der April drei Arbeitstage weniger umfasste als der Vorjahreszeitraum (s. auch Übersicht S. 30).

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden Präparatgruppen zeigen, dass topische Schnupfenmittel (+5 %), Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (+7 %) und Halsschmerzmittel (+7 %) deutliche Absatzsteigerungen verbuchen. Weitere Gruppen sind im mittleren einstelligen Bereich rückläufig, darunter Ulkustherapeutika, nicht-steroidale Antirheumatika und topische Antirheumatika (je - 5 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rezeptpflichtige Präparate im Apothekenmarkt im Dreivierteljahr

Umsatzwachstum und stagnierende Mengen



Januar – September 2017:

Umsatz	21,6	Mrd. Euro	(+4,8 %)
Absatz	550	Mio. Packungen	(- 0,3 %)

Der Umsatz mit rezeptpflichtigen Präparaten im Apothekenmarkt (inkl. Versandhandel) beläuft sich in den ersten neun Monaten 2017 auf 22 Mrd. Euro (+5 %). Der Absatz stagniert bei 550 Mio. Packungen.

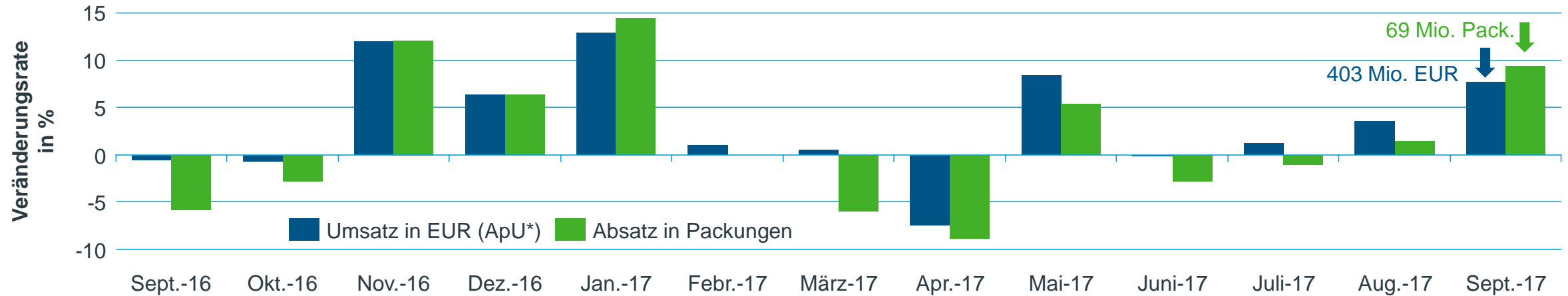
Die Umsatz- und Absatzentwicklung fällt in den Einzelmonaten unterschiedlich aus: Während Rx-Präparate in den Monaten Januar, März und Mai stärker nachgefragt wurden, geht ihr Umsatz und Absatz im Februar und April zurück. Im Juni und September verbucht der Markt nach Umsatz +3 %, während gleichzeitig der Absatz in ähnlicher Größenordnung sinkt. Bei der Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass die Monate Januar, März und Mai jeweils zwei Arbeitstage mehr umfassten als die Vorjahresmonate. Im Februar, April, Juni und September waren es zwischen einem bis drei Arbeitstage weniger. (s. auch Übersicht S. 30)

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung in den ersten neun Monaten zeigen, dass nur wenige Präparategruppen ein nennenswertes Wachstum verbuchen. Innerhalb der führenden rezeptpflichtigen Therapien wurden z. B. Rx-Schmerzmittel (+3 %), Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate (+9 %) und Breitspektrumpenicilline (+5 %) stärker nachgefragt. Rückläufig sind z. B. nicht-steroidale Antirheumatika (- 5 %), Ulkustherapeutika (- 6 %) und hormonelle Kontrazeptiva zur systemischen Anwendung (- 5 %).

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Rezeptfreie Arzneimittel im Apothekenmarkt im Dreivierteljahr

Geringes Wachstum



Januar – September 2017:			
Umsatz	3,7	Mrd. Euro	(+3,0 %)
Absatz	627	Mio. Packungen	(+1,2 %)

Im kumulierten Zeitraum der ersten neun Monate 2017 wächst der Umsatz mit rezeptfrei erhältlichen Arzneimitteln aus Apotheke und Versandhandel um 3 % (3,7 Mrd. Euro). Es wurden 1 % mehr Packungen an Patienten abgegeben als im Vorjahreszeitraum (627 Mio. Pack.).

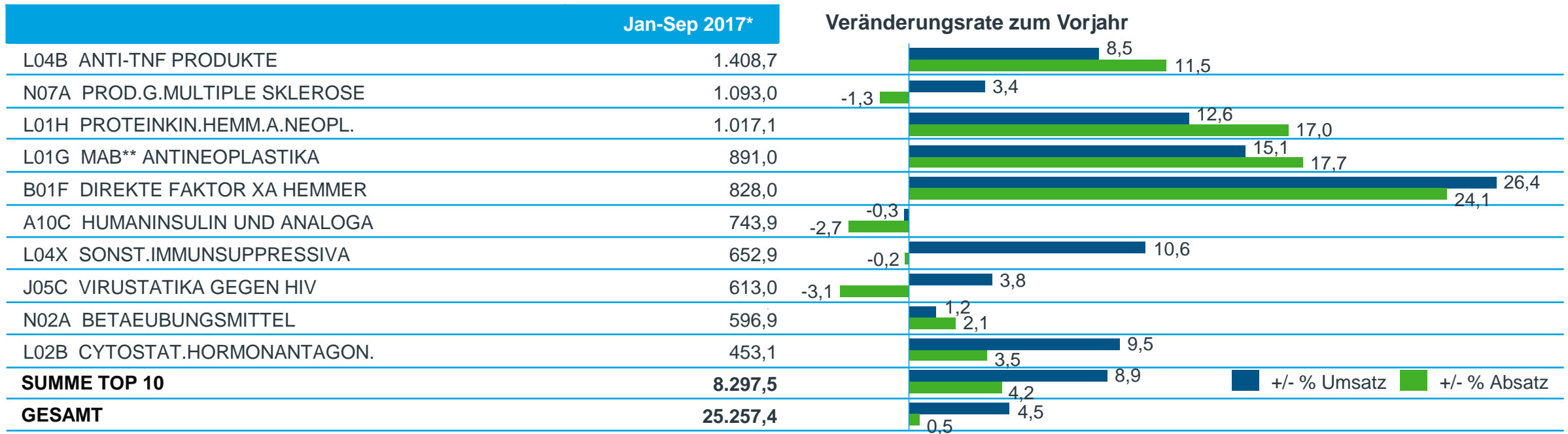
Im Januar, Mai und September 2017 wächst der Markt nach Umsatz (+13 % / +8 % / +8 %) und Absatz (+15 % / +5 % / +9 %) aufgrund von saisonalen Effekten. Hintergrundanalysen für die beiden Monate zeigen, dass OTC-Schmerz- und Erkältungsmittel sowie Präparate gegen Husten und Halsschmerzen stärker nachgefragt waren als in den Vorjahresvergleichsmonaten.

Im März, April, Juni und Juli befindet sich die Mengenentwicklung dagegen im Abwind, was sich aus zweistelligen Rückgängen bei verschiedenen Präparatengruppen gegen Erkältungsbeschwerden erklärt. Der April beinhaltete außerdem drei Arbeitstage weniger als der Vorjahresvergleichsmonat. (s. auch Übersicht S. 30)

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Umsatzstärkste Präparategruppen im Dreivierteljahr 2017

Onkologische Therapien und Antikoagulantien mit relativ größtem Umsatzwachstum



Im Dreivierteljahr 2017 verzeichnen die umsatzstärksten zehn Präparategruppen im Apothekenmarkt überwiegend Zuwächse. Im Summe legen diese zehn Gruppen nach Umsatz um 9 % zu, während der Gesamtmarkt um 5 % wächst.

Die höchste Wachstumsrate erreichen direkte Faktor Xa Hemmer (+26 %) zur Prophylaxe von Schlaganfällen, Thromboembolien und Lungenembolien. Ebenfalls zweistellig wächst der Umsatz mit verschiedenen Krebstherapeutika (Proteinkinasehemmer +13 %; **MAB Antineoplastika +15 %) und Immunmodulatoren (Anti-TNF Produkte, Immunsuppressiva je +9 %), die der Behandlung von schweren Erkrankungen des Immunsystems wie z.B. Rheuma, Morbus Crohn oder Psoriasis dienen.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

** MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

Absatzstärkste Präparategruppen in den ersten neun Monaten 2017

Deutliches Wachstum bei Erkältungsarzneien

	Jan-Sep 2017*	Veränderungsrate zum Vorjahr in +/- %
N02B SONSTIGE ANALGETIKA	105,6	-0,8
R01A RHINOLOGIKA, TOPISCH	73,0	4,9
R05C EXPECTORANT.O.ANTIINFEKT	41,1	7,0
C07A BETA-BLOCKER REIN	32,5	0,3
A02B ULCUSTHERAPEUTIKA	29,8	-5,4
M01A NICHTSTEROID.ANTIRHEUMAT	28,0	-4,6
M02A TOP.ANTIRHEUM+ANALGETIKA	26,6	-5,0
V03X SONST.THERAPEUT.PRAEP.	25,5	-4,4
T02D DIABETES-TESTS	22,7	-4,3
H03A THYREOIDPRAEPARATE	22,7	1,7
SUMME TOP 10	407,5	-0,2
GESAMT	1.176,7	0,5

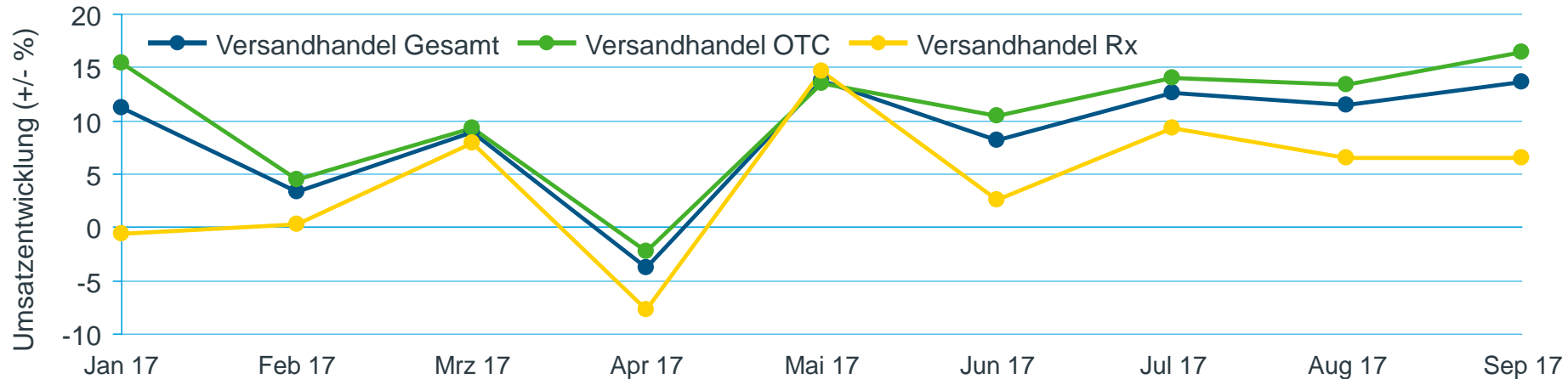
Im Dreivierteljahr 2017 überwiegen innerhalb der absatzstärksten Präparategruppen im Apothekenmarkt rückläufige Entwicklungen im mittleren einstelligen Bereich. Auf die Summe der führenden zehn Gruppen entfällt ein Mengenanteil von 35 %.

Präparate zur Linderung von Erkältungssymptomen wie z.B. topische Schnupfenmittel (+5 %) und Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente (+7 %) sowie Schilddrüsenpräparate (+2 %) erreichen ein Wachstum. Weitere Gruppen stagnieren oder sind im mittleren einstelligen Bereich rückläufig: Schmerzmittel, Ulkustherapeutika, nicht-steroidale Antirheumatika, Immunstimulantien (V03X) und topische Antirheumatika.

Quelle: IMS PharmaScope® National, *Absatz in Mio. Packungen

Umsatz mit Arzneimitteln über den Versandhandel legt deutlich zu

Rezeptfreie Arzneimittel wachsen niedrig zweistellig



Kumuliert Januar-September 2017:			
VH gesamt	849 Mio. Euro		(+8,7 %)
VH OTC	622 Mio. Euro		(+10,4 %)
VH Rx	227 Mio. Euro		(+4,2 %)

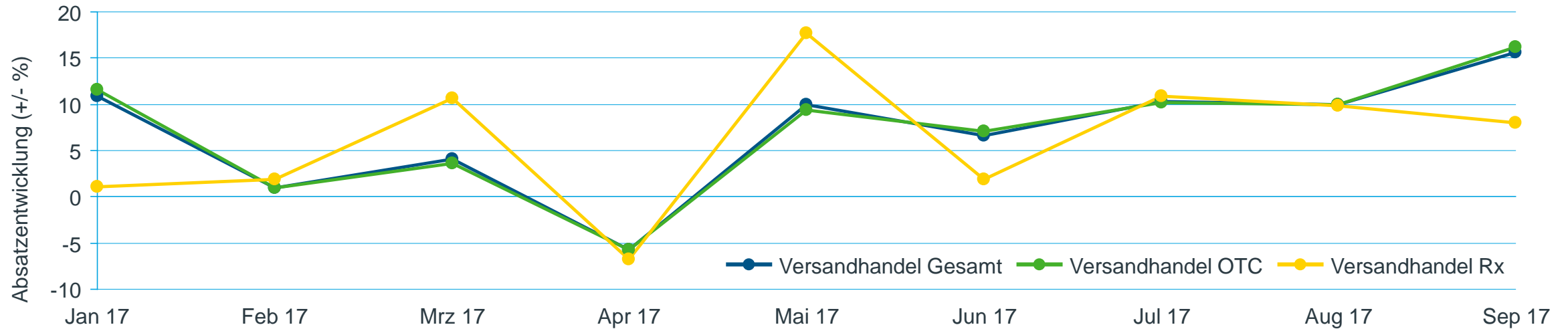
Hinweis:
 Aus Konsistenzgründen mit den übrigen Analysen zum Apothekenmarkt basieren auch die hier vorgestellten Umsatzanalysen zum Versandhandel auf dem Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (Listenpreise).
 In Veröffentlichungen verwendete Marktzahlen beruhen hingegen i.d.R. auf effektiven Verkaufspreisen.

Der Versandhandel mit Arzneimitteln verbucht in den ersten neun Monaten 2017 überwiegend Zuwächse im höheren einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich. Im kumulierten Zeitraum Januar bis September wächst der Umsatz um 9 % (849 Mio. Euro*). Im umsatzstärkeren Teilmarkt der rezeptfreien Präparate beträgt der Zuwachs 10 % (622 Mio. Euro*). Rx-Präparate legen um 4 % zu (227 Mio. Euro*).

Die monatliche Umsatzentwicklung schwankt im ersten Jahresdrittel zwischen +11 % Wachstum (Januar) und -4 % Rückgang (April), wobei hier Kalendereffekte zu beachten sind (s. S. 30). Ab Juni liegen die monatlichen Steigerungsraten bei + 8 % und darüber. Im September verbuchen Präparate über den Versandhandel sogar 14 % Umsatzwachstum. Dabei schlägt vor allem der saisonale Faktor zu Buche. *Hintergrundanalysen* zeigen, dass innerhalb der führenden Präparategruppen Erkältungsmittel (topische Schnupfenmittel +32 %; Auswurfmittel ohne antiinfektive Komponente +43 %; Erkältungspräparate ohne antiinfektive Komponente +61 %) deutlich zulegen.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: *Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums im GKV-Markt, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V.

Absatz von Arzneimitteln über den Versandhandel befindet sich in den ersten neun Monaten 2017 im Aufwind



Kumuliert Januar-September 2017:

VH gesamt	89,1 Mio. Packungen	(+6,7 %)
VH OTC	82,9 Mio. Packungen	(+6,8 %)
VH Rx	6,2 Mio. Packungen	(+5,8 %)

Im kumulierten Zeitraum Januar bis September 2017 zeigt sich die Nachfrage nach Arzneimitteln über den elektronischen/telefonischen Bestellweg ggü. Vorjahr deutlich erhöht (+7 %). Von den insgesamt 89 Mio. Packungen Arzneimittel waren 93 % OTC-Präparate. Der Anteil Rx-Arzneimittel liegt im Dreivierteljahr 2017 bei rund 7 % (6 Mio. Pack.).

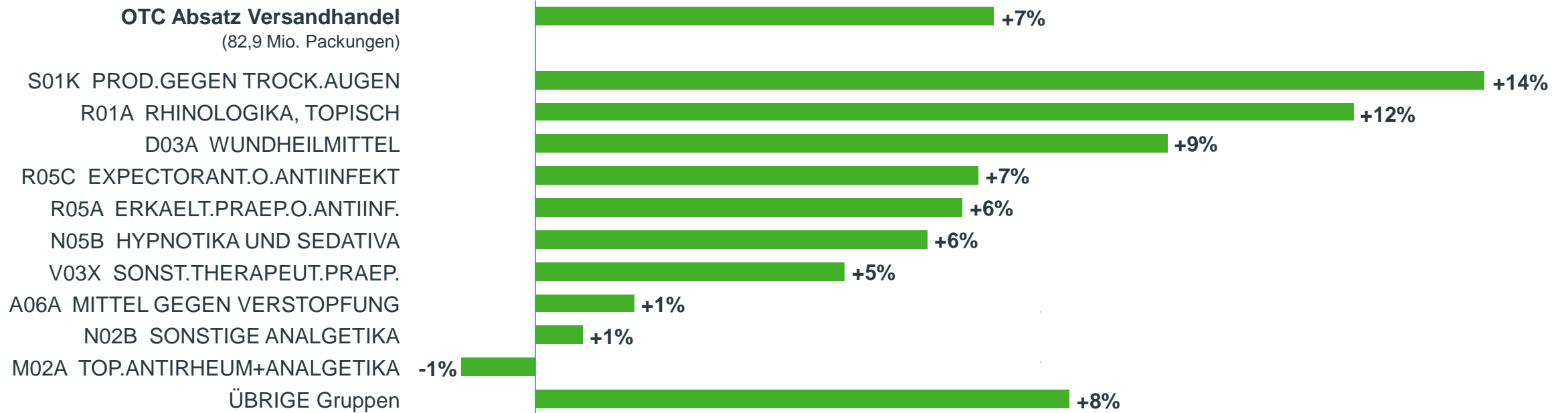
Die monatliche Entwicklung ist mit Ausnahme des April durch ein Wachstum in unterschiedlichem Maße gekennzeichnet. Durch Kalendereffekte mitbedingt (s.S. 30) schwanken die Wachstumsraten von Januar bis April zwischen +11 % und -6 %. Ab Mai legen Präparate über den Versandhandel durchschnittlich niedrig zweistellig zu.

Die Gründe für den anhaltenden Aufschwung im Arzneimittelversandhandel sind vielfältig. Neben immer kürzeren Lieferzeiten haben Versandhändler ihr Portfolio vor allem bei OTC-Präparaten immer mehr erweitert. Die Internetrecherche für Gesundheitsthemen führt im Bereich OTC häufig gleich zu Bestelllinks auf Seiten der Versandhändler. So etabliert sich der Einkauf von Arzneimitteln im Internet immer mehr als normaler Einkaufsweg.

Quelle: IMS PharmaScope® National

Absatzstärkste Präparategruppen im OTC-Versandhandel

Unterschiedlich große Zuwächse im Dreivierteljahr 2017



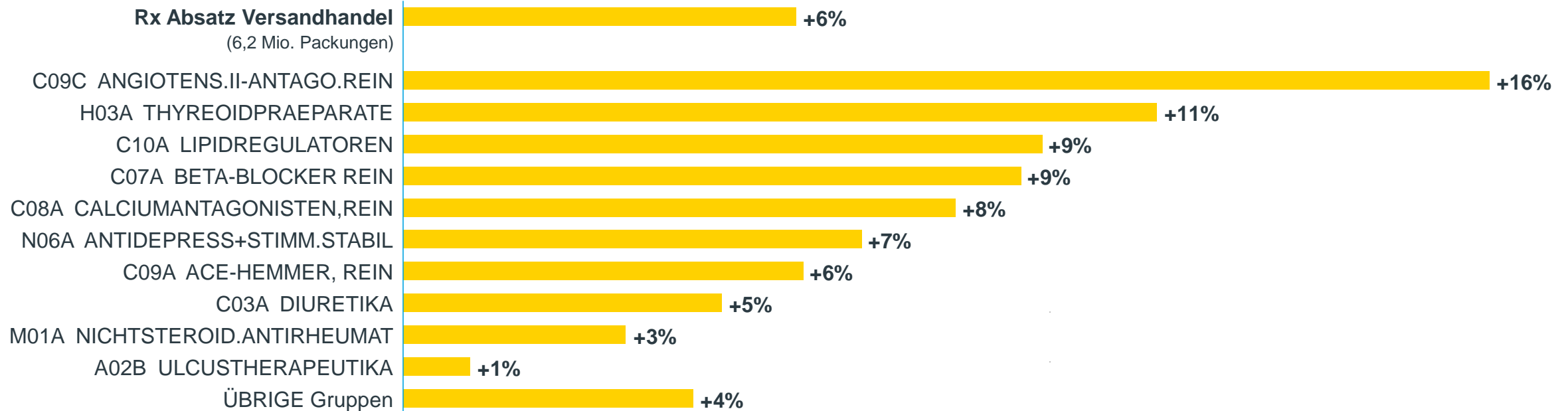
Zu den führenden OTC-Präparaten, die Verbraucher über den elektronischen/telefonischen Bestellweg ordern, zählen verschiedene Erkältungsmittel, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Immunstimulantien (V03X), Mittel gegen Verstopfung und Schmerz- bzw. Rheumamittel.

Der Absatz von rezeptfreien Arzneimitteln wächst im Dreivierteljahr 2017 insgesamt um 7 %. Das Wachstum innerhalb der führenden Präparategruppen fällt bei drei Gruppen deutlich überdurchschnittlich aus; beispielsweise wurden Produkte gegen trockene Augen (+14 %), topische Schnupfenmittel (+12 %) und Wundheilmittel (+9 %) stärker über den elektronischen/telefonischen Bestellweg nachgefragt.

Quelle: IMS PharmaScope® National

Rezeptpflichtige Arzneimittel über den Versandhandel

Mengenwachstum der führenden zehn Präparategruppen im Dreivierteljahr 2017



Im Dreivierteljahr 2017 wurden insgesamt 6,2 Mio. Packungen Rx-Arzneimittel über den Versandhandel geordert (+6 %). Der Anteil von rezeptpflichtigen Arzneimitteln am gesamten Versandhandelsabsatz liegt bei rund 7 %.

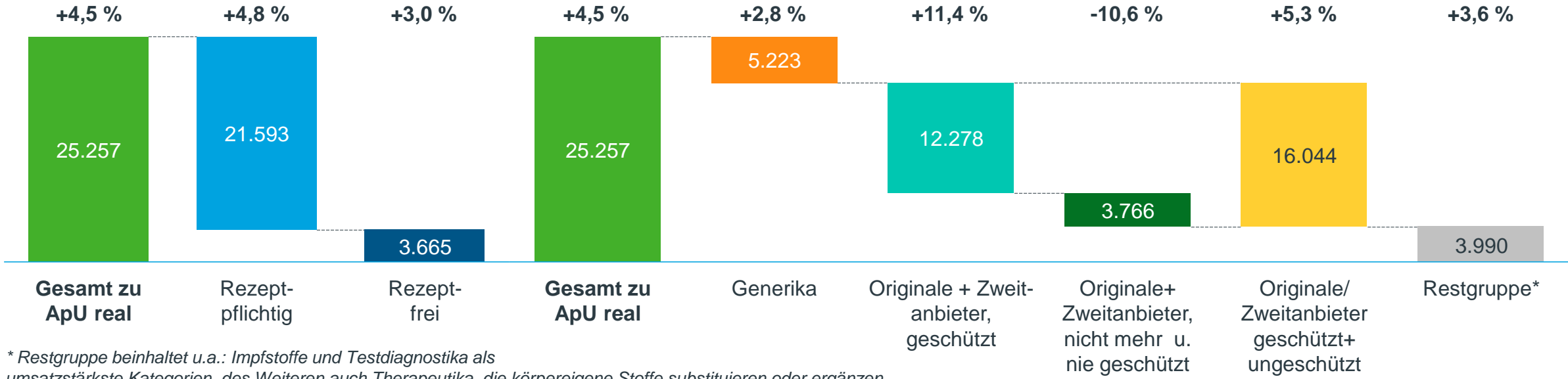
Zu den am häufigsten bestellten Rx-Präparaten zählen vor allem Arzneimittel zur Therapie von chronischen Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Blutdrucksenker, Lipidregulatoren oder Diuretika. Außerdem finden sich innerhalb der führenden zehn Gruppen Schilddrüsenmittel, Antirheumatika und Ulkustherapeutika.

Die Mengenzuwächse dieser Gruppen liegen überwiegend im höheren einstelligen Bereich. Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate und Thyreoidpräparate verbuchen im Dreivierteljahr 2017 niedrig zweistelliges Wachstum.

Quelle: IMS PharmaScope® National

Apothekenmarkt im Dreivierteljahr 2017: Umsatzwachstum im mittleren einstelligen Bereich

(Umsatzbasis: Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers abzgl. Herstellerabschlägen)



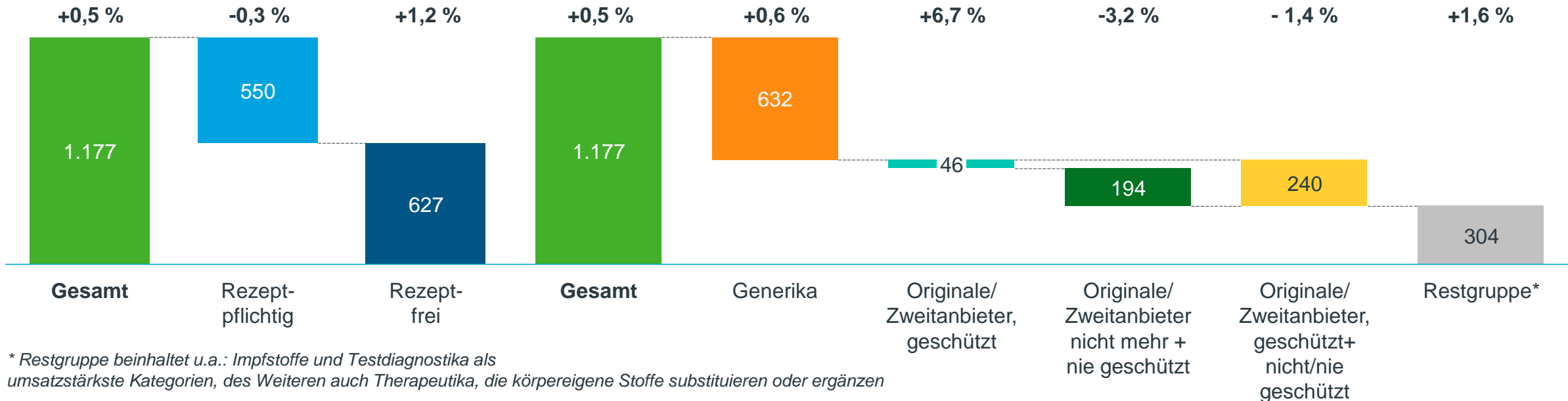
* Restgruppe beinhaltet u.a.: Impfstoffe und Testdiagnostika als umsatzstärkste Kategorien, des Weiteren auch Therapeutika, die körpereigene Stoffe substituieren oder ergänzen

Im Dreivierteljahr 2017 erreicht der Apothekenmarkt eine Umsatzsteigerung von 5 % (25,3 Mrd. Euro). Auf rezeptpflichtige Arzneimittel entfällt ein Marktanteil von 85 %, weitere 15 % entfallen auf rezeptfreie Arzneimittel.

Der rechte Teil der Abbildung gliedert den Markt in einer zweiten Sichtweise in die Segmente Generika, geschützte und nicht länger geschützte Originale. Neuere, noch patent-geschützte Präparate, die sich erst am Markt etablieren, legen aktuell um 11 % zu. Produkte, deren Patentschutz abgelaufen ist, verzeichnen Verluste in gleicher Größenordnung. Der Umsatz mit Generika steigt um +3 %. Dabei ist jedoch zu beachten, dass Generika vielfach rabattiert sind und die Entwicklung in dieser Darstellung auf Listenpreisen beruht.

Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Umsatz in Mio. € zum Abgabepreis des pharmazeutischen Unternehmers (ApU=Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte und Listenpreis für übrige Produkte) abzüglich Herstellerabschlägen und Zusatzabschlag aufgrund des Preismoratoriums, ohne Einsparungen aus Rabattverträgen §130a Abs. 8 SGB V. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Kaum Mengenwachstum im Apothekenmarkt des Dreivierteljahres 2017

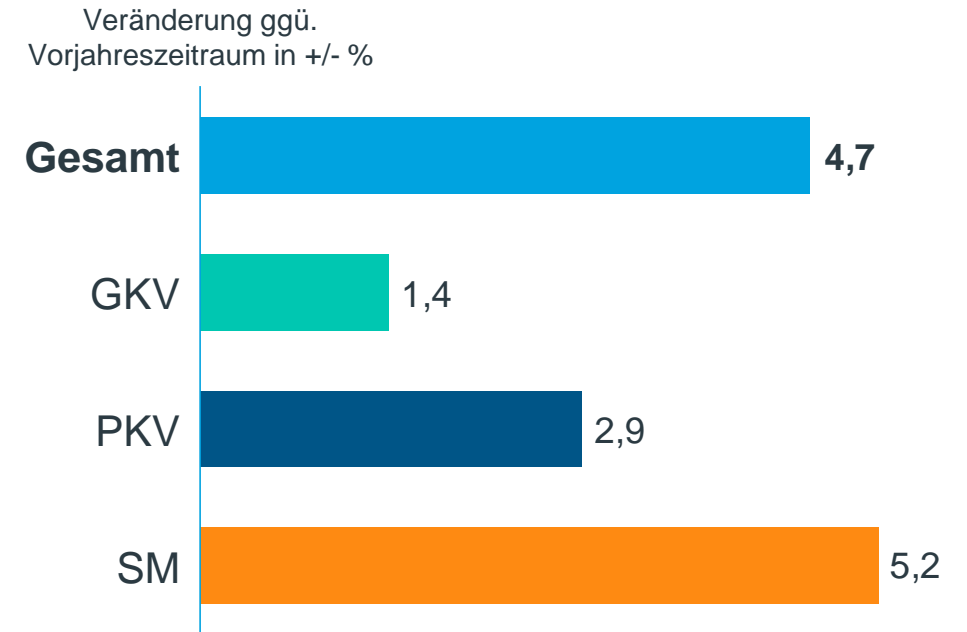
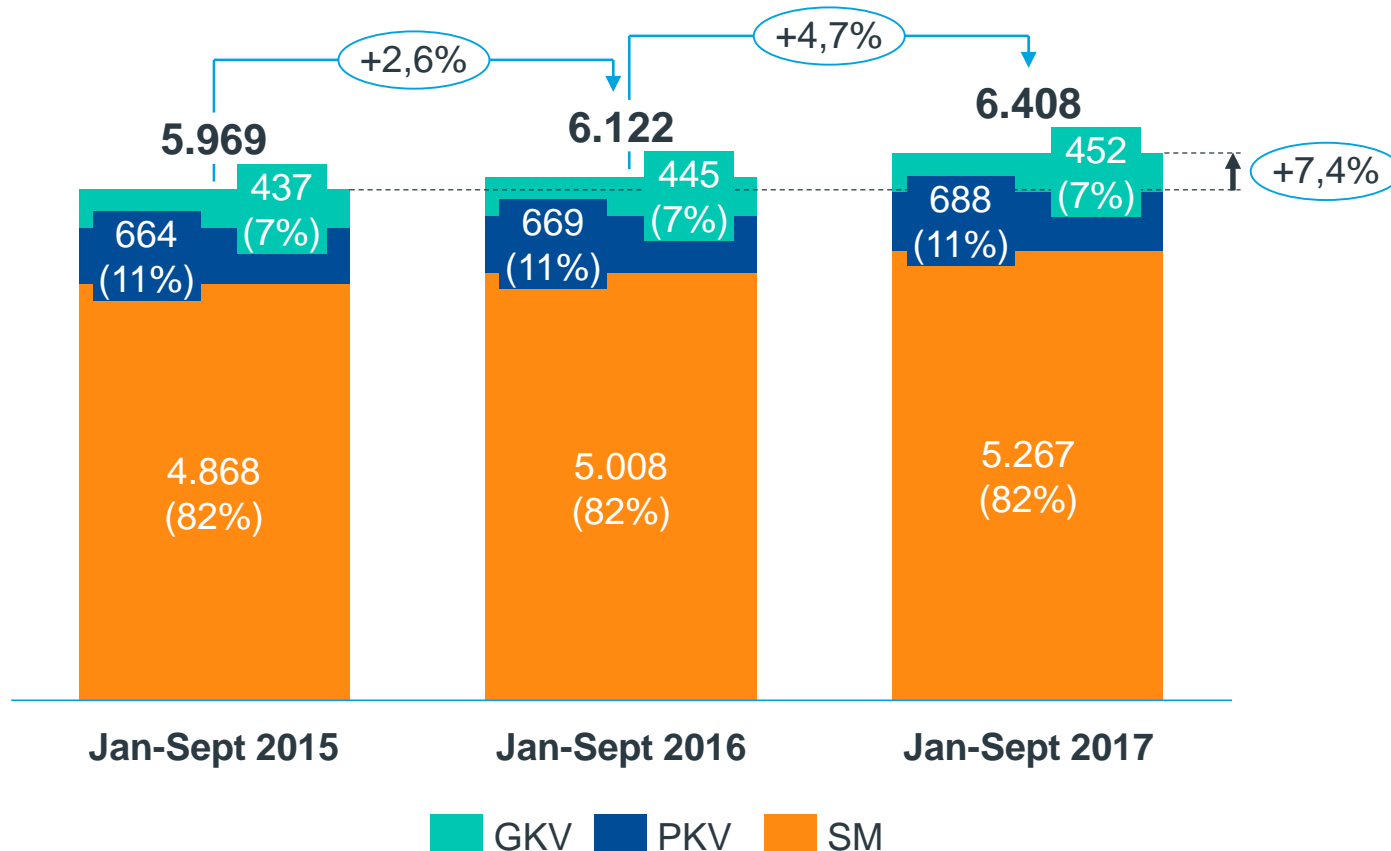


Nach Menge stagniert der Apothekenmarkt in den ersten neun Monaten 2017. Insgesamt wurden 1,2 Mrd. Packungen an Verbraucher abgegeben, etwas mehr als die Hälfte davon entfällt auf rezeptfreie Präparate.

In einer zweiten Betrachtungsweise wird der Markt nach Generika, Originalen mit Patentschutz und Originalen nach Ablauf der Patentzeit dargestellt. Generika legen um knapp 1 % zu, während der Absatz patentgeschützter Originale, die sich erst am Markt etablieren, um 7 % wächst. Präparate mit abgelaufenem Patent sind um 3 % rückläufig.

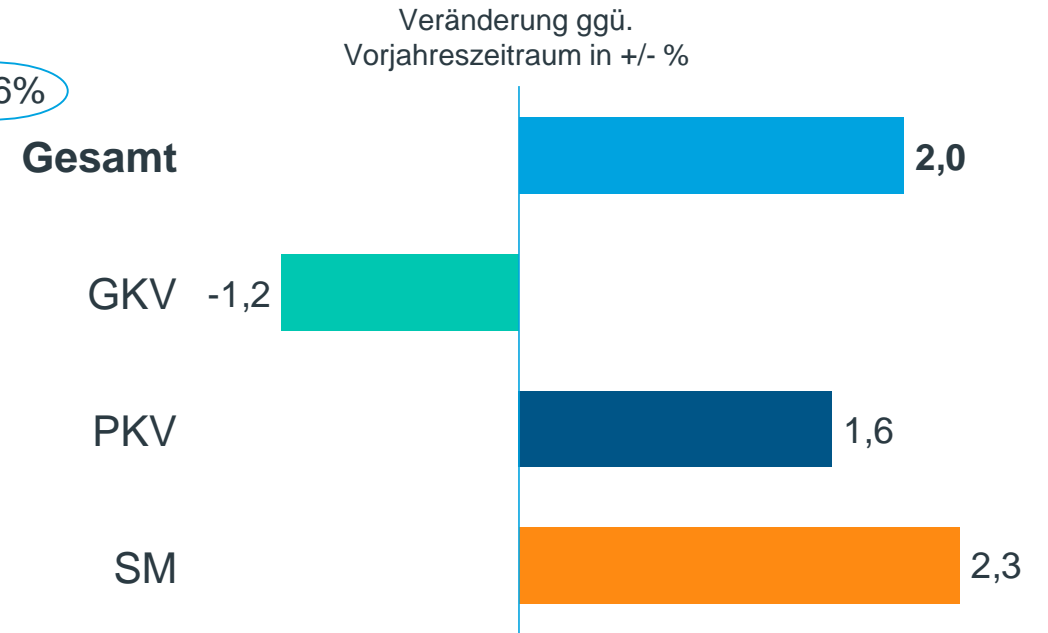
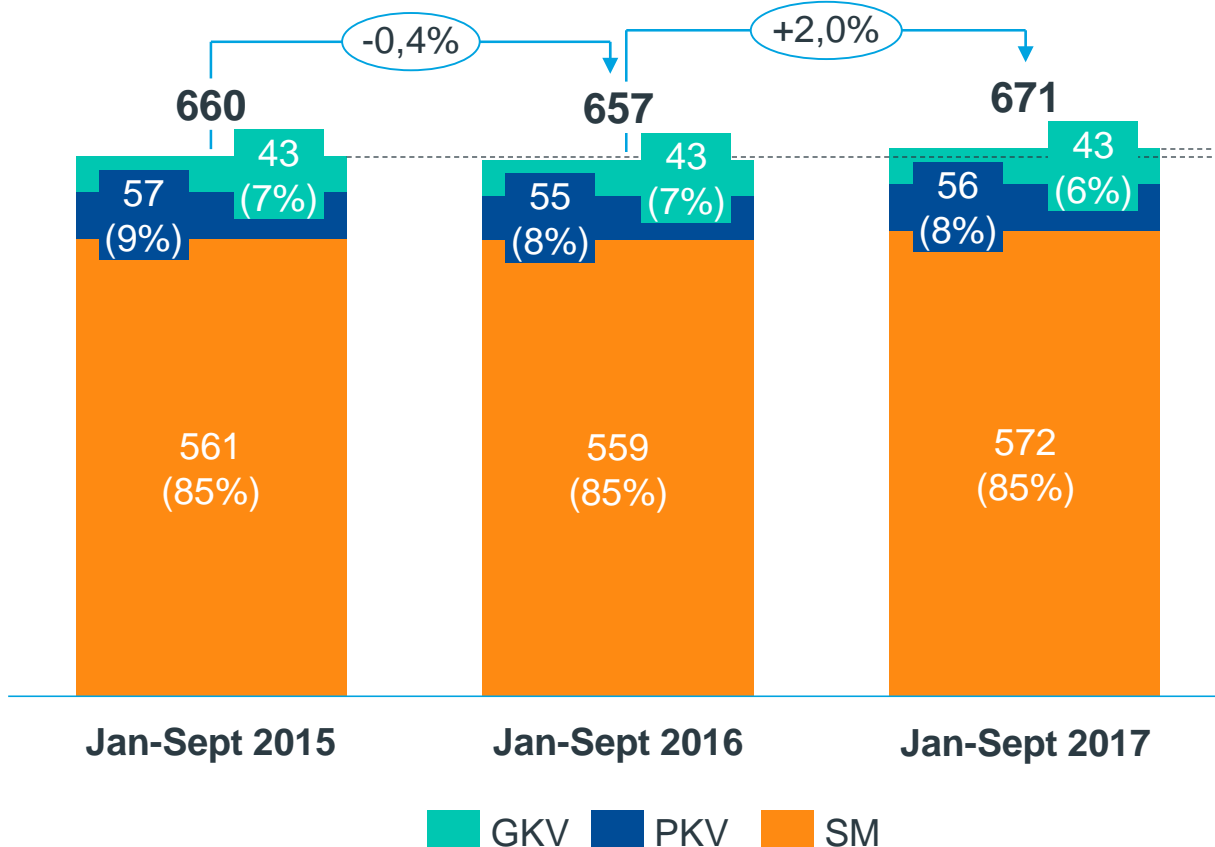
Quelle: IMS PharmaScope® Real, Basis: Absatz in Mio. Packungseinheiten. Seit Juli 2009 sind Marktinformationen zum Versandhandel integriert.

Umsatzwachstum bei rezeptfreien Arznei- und Nichtarzneimitteln im Dreivierteljahr 2017 vor allem über die Selbstmedikation



Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel im Dreivierteljahr 2017: geringer Mengenzuwachs



Legende:

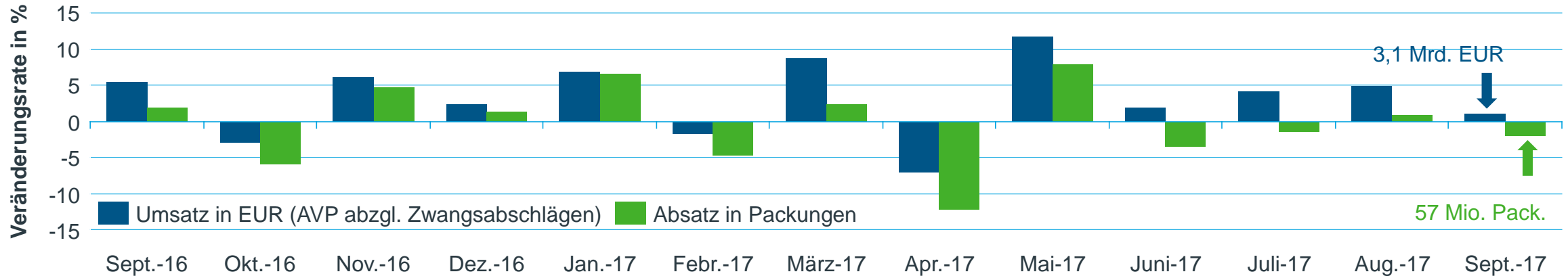
PKV = Privatversicherung/-rezept

GKV = Gesetzliche Krankenversicherung/-rezept

SM = Selbstmedikation

Quelle: IMS® Consumer Report Apotheke; Rezeptfreie Arznei- und Nichtarzneimittel, OTCGMS (Gruppen 1-19+97)

Kaum Anstieg der Arzneimittelausgaben im Dreivierteljahr 2017



Januar – September 2017:			
Umsatz	28,4	Mrd. Euro	(+3,2 %)
Absatz	552	Mio. Packungen	(- 0,9 %)

In den ersten neun Monaten 2017 liegen die GKV-Ausgaben für Arzneimittel 3 % über dem Vorjahreswert und belaufen sich auf 28 Mrd. Euro. Es wurden im gleichen Zeitraum 1 % weniger Packungen abgegeben (552 Mio. Pack.).

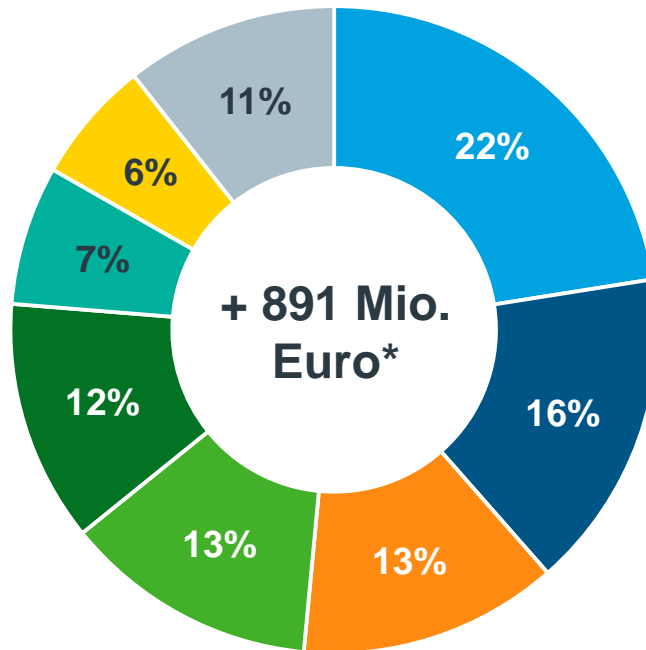
Während der Markt nach Umsatz und Absatz im Januar, März und Mai deutlich zulegt, zeigt sich im Februar und April eine rückläufige Entwicklung. In den Monaten Juni bis September steigen die Arzneimittelausgaben für GKV-Versicherte zwischen 1 % und 5 %, während die Menge abgegebener Packungen überwiegend leicht rückläufig ist.

Hintergrundanalysen zur Mengenentwicklung der führenden GKV-Arzneimittelgruppen im dritten Quartal 2017 zeigen, dass innerhalb der führenden Präparategruppen nur die Gruppen der Schmerzmittel (+3 %), Lipidregulatoren (+2 %) und Angiotensin-II-Antagonisten als Monopräparate (+8 %) Zuwächse verbuchen. Weitere Arzneimittel zur Behandlung von chronischen Erkrankungen sind im unteren bis mittleren Bereich rückläufig (z.B. Beta-Blocker -1 %; nicht-steroidale Antirheumatika -5 %; Ulkustherapeutika -7 %).

Bei der Marktentwicklung ist zu berücksichtigen, dass der April drei Arbeitstage weniger beinhaltete als der Vorjahresmonat. Der Mai beinhaltete je nach Bundesland ein bis zwei Arbeitstage mehr. Im Juni und September waren ein bis zwei Arbeitstage weniger zu verzeichnen. (s. S. 30)

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Anteile einzelner Arzneigruppen am GKV-Ausgabenwachstum im Dreivierteljahr 2017



- B01F DIREKTE FAKTOR XA HEMMER
- L01G MAB ANTINEOPLASTIKA
- L04C INTERLEUKIN INHIBITOREN
- L01H PROTEINKINASE HEMMER ANTINEOPLASTIKA
- L04B ANTI-TNF PRODUKTE
- L04X IMMUNSUPPRESSIVA
- A10P SGLT2-HEMMER ANTIDIABETIKA
- ÜBRIGE

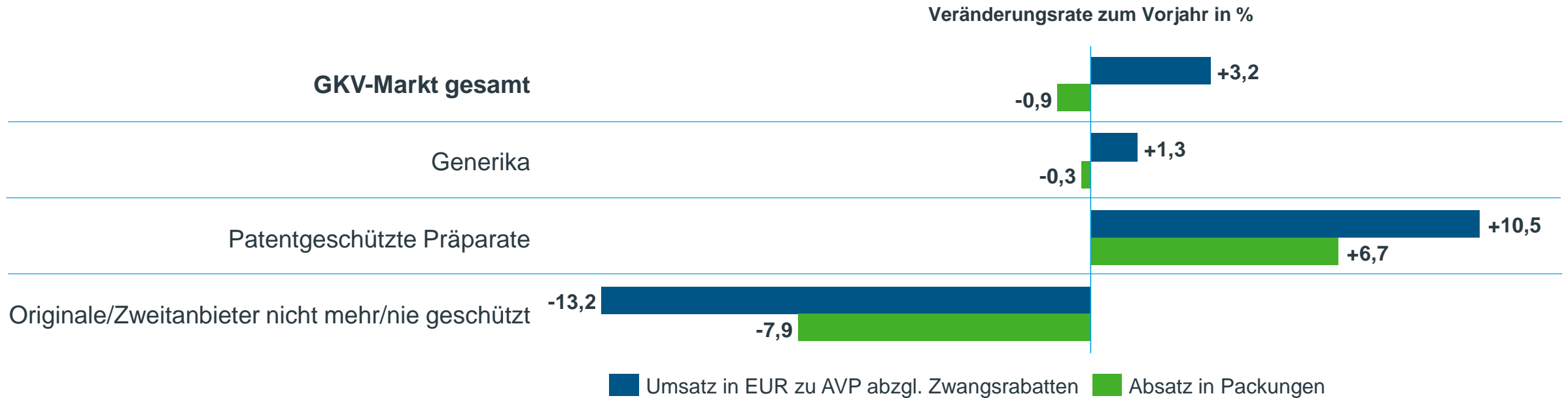
Der GKV-Arzneimittelmarkt einschließlich Diagnostika, ohne Impfstoffe, wächst in den ersten neun Monaten 2017 nach Umsatz um 3,2 % auf 28 Mrd. Euro. Das entspricht Mehrausgaben von 891 Mio. Euro, die aus Zuwächsen bei verschiedenen innovativen Arzneien resultieren.

22 % des Umsatzzuwachses gehen auf Verordnungen direkter Faktor Xa Hemmer zurück. Zweistellige Wachstumsbeiträge ergeben sich auch aus Steigerungen bei Antineoplastika, Interleukin-Inhibitoren, der antineoplastischen Therapie mit Proteinkinasehemmern und Anti-TNF Präparaten.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

GKV-Arzneimittelausgaben im Dreivierteljahr 2017

Geschützte Präparate wachsen – Originale nach Patentende verbuchen Rückgang

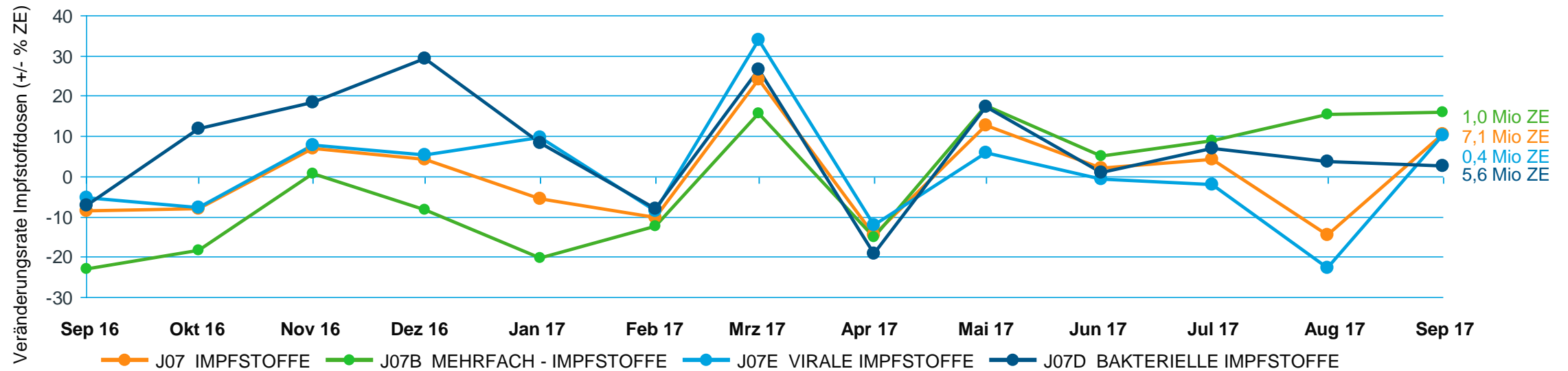


Nach Abzug von Hersteller- und Apothekenabschlägen (ohne Berücksichtigung von Einsparungen aus Rabattverträgen) verzeichnet der GKV-Markt im Dreivierteljahr 2017 ein Umsatzwachstum von 3 % auf Basis AVP abzüglich Abschlägen. Der Absatz tendiert mit -1 % rückläufig.

Die Entwicklung innerhalb einzelner Marktsegmente unterscheidet sich deutlich: Während geschützte Präparate um 11 % nach Umsatz und 7 % nach Absatz zulegen, verbuchen nicht länger geschützte Originale und Zweitanbieter Rückgänge (Wert -13 %; Menge -8 %). Bei stagnierendem Absatz erhöht sich der Umsatz von Generika nur wenig (+1 %), dabei sind jedoch Umsatzminderungen durch Rabatte aus Verträgen zu berücksichtigen.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Basis: *Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; **ohne Einsparungen aus Rabattverträgen**; Absatz in Packungseinheiten; ohne Impfstoffe

Impfstoffe im Dreivierteljahr 2017: wenig Mengenwachstum



Januar bis September 2017		Impfstoffmarkt gesamt*	25,2 Mio. Impfstoffdosen	(+0,8 %)
		Mehrfach-Impfstoffe	8,3 Mio. Impfstoffdosen	(+2,9 %)
		Virale Impfstoffe	13,7 Mio. Impfstoffdosen	(-1,1 %)
		Bakterielle Impfstoffe	3,2 Mio. Impfstoffdosen	(+4,0 %)

Im Dreivierteljahr 2017 beläuft sich das Mengenvolumen im GKV-Impfstoffmarkt auf 25 Mio. Dosen und liegt damit nur 1 % über dem Vorjahreswert. Auf den Teilmarkt der Mehrfach-Impfstoffe, zu denen Vakzine mit Tetanus- oder Masern-Mumps-Komponente zählen, entfallen 33 %. Weitere 54 % der Impfstoffdosen beziehen sich auf virale Impfstoffe. Dazu gehören z. B. FSME-Vakzine, die einen Schutz vor der von Zecken übertragenen Frühsommer-Meningoenzephalitis bieten, aber auch Rotaviren-, Hepatitis- und Influenza-Vakzine. Auf bakterielle Impfstoffe, die vor Pneumokokken- oder Meningokokken-Infekten schützen, entfällt mit gut 3 Mio. Dosen der kleinste Marktanteil.

Hinsichtlich der Entwicklung in einzelnen Monaten des Dreivierteljahres zeigen sich Schwankungen. Im kumulierten Zeitraum Januar bis September steigt der Absatz von Mehrfachimpfstoffen um 3 %, von bakteriellen Impfstoffen sogar um 4 %. Virale Impfstoffe sind dagegen um 1 % rückläufig, was Hintergrundanalysen zufolge aus dem Mengenrückgang bei Influenza-Impfstoffen (-2 %) resultiert. Die positive Entwicklung bei bakteriellen Impfstoffen verdankt sich dem 8%igen Wachstum von Pneumokokken-Vakzinen.

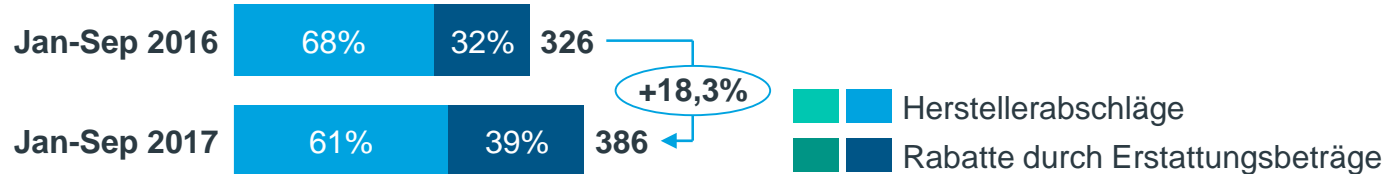
Quelle: IMS PharmaScope® National Vaccine, Basis: Anzahl Impfstoffdosen im GKV-Markt; *exkl. J07X

GKV-Einsparungen im Dreivierteljahr 2017 um 10 % über dem Vorjahreswert – Anstieg durch Erstattungsbeträge

Hersteller GKV (in Mio. Euro)



Hersteller PKV (in Mio. Euro)



Apotheken (in Mio. Euro)



Die Einsparungen der GKV durch Hersteller- und Apothekenabschläge bei Arzneimitteln liegen im Dreivierteljahr 2017 um 10 % über dem Vorjahreswert (3.241 Mio. € vs. 2.937 Mio. €).

Mit 2,4 Mrd. Euro Abschlägen entfällt der Großteil der GKV-Einsparungen auf Herstellerabschläge, die bedingt durch gestiegene Rabatte aus Erstattungsbeträgen insgesamt um 15 % über dem Vorjahresniveau liegen.

Im Bereich privater Assekuranzen (PKV) gewähren pharmazeutische Hersteller ebenfalls einen Nachlass auf Arzneimittel. Dadurch fallen weitere 386 Mio. Euro an Rabatten an.

Die Apothekennachlässe gegenüber der GKV liegen in den ersten neun Monaten 2017 bei 845 Mio. Euro und damit gering unter Vorjahresniveau.

Quelle: IMS PharmaScope® Polo; inklusive Rabatte für Zubereitungen; inklusive Berücksichtigung Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums und inklusive Berücksichtigung von gemeldeten Rabatten aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V; PKV-Rabatte berechnet aus Umsatz und Abschlagshöhe pro Segment

Kalendereffekte zur Marktbetrachtung im Dreivierteljahr 2017

Anzahl Arbeitstage für die Jahre 2016 und 2017



	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
Differenz aktuelles Jahr zum Vorjahr	2	-1	2	-3	1/2*	-1/-2*	-	-	-1
2017	22	20	23	18	21	20/21*	21	23	21
2016	20	21	21	21	19/20*	22	21	23	22

Kalendereffekte

Quelle: <https://www.schnelle-online.info/Arbeitstage/Anzahl-Arbeitstage-2017.html>; * Unterschiedliche Anzahl Arbeitstage je nach Bundesland

IMS® Krankenhausindex (DKM®): Arzneimittel-Verbrauchsstudie der IMS Krankenhausforschung. Über die jeweils versorgende Klinikapotheke werden monatlich Verbrauchsdaten auf Basis von Fachabteilungen und Stationen erhoben. Ermittelt wird das Absatz- und bewertet das Umsatzvolumen des kompletten Klinikmarktes sowie dessen Entwicklung gegenüber Vorjahreszeitraum. Die Datenbasis bilden rund 480 Panelkrankenhäuser.

Die Hochrechnung erfolgt nach 4 Bettengrößenklassen, 15 Fachrichtungen und 7 Regionen.

IMS PharmaScope®: Die Daten umfassen die Arzneimittelabgaben der Apotheken für den GKV-Markt, Privatrezepte und Barverkäufe auf Basis der Abgaben der öffentlichen Apotheken. Datenbasis für den GKV-Markt sind von den Apothekenrechenzentren getätigte GKV-Abrechnungen. Der Anteil der Privatrezepte und Abgaben ohne Rezept werden auf Basis einer Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erhoben.

Marktinformationen zum Versandhandel umfassen die Einkäufe der deutschen Verbraucher beim Versandhandel. Dazu bildet ein Versandhandelspanel die Grundlage, die um eine Projektion ergänzt wird.

Der **IMS® Consumer Report Apotheke** ist eine kontinuierliche Marktstudie über die Verkäufe von rezeptfreien Arzneimitteln und Nichtarzneimitteln/diätetischen Lebensmitteln sowie Medizinprodukten in öffentlichen Apotheken und Versandhandelsapotheken in Deutschland.

Die Verkäufe in öffentlichen Apotheken in Deutschland werden über eine repräsentative Stichprobe von rund 4.000 Apotheken erfasst und hochgerechnet. Informationen zum Apothekenversand werden durch eine gesonderte Projektion aus dem IMS Versandhandelspanel ermittelt. Außerdem gehen Verkäufe von öffentlichen Apotheken ein, sofern sie als Versandhandelsverkäufe deklariert werden.

Der **IMS® NPA** ist eine monatliche, kontinuierliche Marktstudie über die abgerechneten GKV-Rezepte aus den Apothekenrechenzentren in Deutschland, differenziert nach 27 Facharztgruppen.

Erläuterungen zu den Auswertungen im IQVIA™ Marktbericht

Der Marktbericht enthält monatliche Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt und zu den Bereichen Klinikmarkt, Apothekenmarkt, OTC-Apothekenmarkt und GKV-Markt. Dabei unterscheiden sich je nach Sichtweise der Waren-korb und/oder die Variablen für die Darstellung des Absatzes und Umsatzes.

Klinikmarkt

Die Auswertungen zum Klinikmarkt zeigen den Verbrauch von Arzneimitteln in deutschen Krankenhäusern. Der Absatz wird auf Basis von Zähleinheiten (=ZE; Tabletten, Kapseln, Portionsbeutel, Injektionen etc.) erfasst.

Die Berechnung des Umsatzes erfolgt mithilfe eines bewerteten Preises pro Zähleinheit. Dadurch sind Rabatte, die die pharmazeutischen Hersteller den versorgenden Klinikapotheken gewähren, mitberücksichtigt.

Pharma-Gesamtmarkt

Alle Auswertungen zum Pharma-Gesamtmarkt beinhalten den Umsatz und Absatz im Klinikmarkt und Apothekenmarkt.

Um eine Marktsumme zu bilden, wird in dieser Darstellung der Absatz im Apothekenmarkt wie im Klinikmarkt ebenfalls in Zähleinheiten (Tabletten, Kapsel, Portionsbeutel etc.) umgerechnet gezeigt.

Anders als für den Klinikmarkt beruhen die Umsatzvolumina für das Segment Apotheke auf dem Listenpreis zu ApU (=A**u**sgabepreis des **p**harmazeutischen **U**nternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte). Abschläge und Einsparungen aus Rabattverträgen sind hierbei nicht berücksichtigt.

Apothekenmarkt

Die Analysen zum Apothekenmarkt zeigen den Absatz von abgegebenen Packungen rezeptfreier und rezept-pflichtiger Arzneimittel.

Das gezeigte Umsatzvolumen wird mit den Listenpreisen auf der Preisstufe ApU (=A**u**sgabepreis des **p**harmazeutischen **U**nternehmers bzw. Erstattungsbetrag für AMNOG Produkte) berechnet. Außerdem werden Herstellerabschläge und Abschläge aufgrund des Preismoratoriums in Abzug gebracht.

OTC-Apothekenmarkt

Die Auswertungen zum OTC-Apothekenmarkt unterscheiden sich in zwei Punkten von den übrigen Analysen über den Apothekenmarkt. Zum einen wird ein anderer Warenkorb verwendet, der neben rezeptfreien Arzneimitteln auch Gesundheitsmittel berücksichtigt. Zum anderen ist die Preisbasis für die Berechnung des Umsatzes der effektive Verkaufspreis. Dies ist der Preis, zu dem der Verbraucher OTC-Arznei- und Gesundheitsmittel in den Apotheken oder über den Versandhandel erwirbt.

GKV-Markt

In diesem Kapitel zeigt der Marktbericht die Ausgaben- und Mengenentwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung für Arzneimittel aus Offizin-Apotheken und dem Apothekenversandhandel. Der Absatz wird als Anzahl Packungen erfasst und gezeigt.

Die Ausgaben werden mithilfe des Apothekenverkaufspreises (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Abschläge, gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130b SGB V und der Einsparungen aus Rabattverträgen nach §130a Abs. 8 SGB V (lt. BMG Veröffentlichungen) berechnet. Der Apothekenverkaufspreis ist der Preis, der den gesetzlichen Krankenversicherungen in Rechnung gestellt wird. Weitere Analysen zum GKV-Markt zeigen die Entwicklung der Hersteller- bzw. Apothekenabschläge für einzelne Monate bzw. den kumulierten Jahreswert im laufenden Kalenderjahr.

Impressum

Herausgeber:

IMS HEALTH GmbH & Co. OHG, Registergericht
Frankfurt am Main HR A 29291, Persönlich haftende
Gesellschafter sind: IMS HEALTH Beteiligungsgesellschaft mbH,
Frankfurt am Main, Registergericht Frankfurt am Main, HR B 46001
Geschäftsführer: Dr. Frank Wartenberg (Vorsitzender), Jens Thumann

Chefredaktion:

Dr. Gisela Maag

Redaktion:

Rita Carius, Dagmar Wald-Eßer

Kontakt:

QuintilesIMS Pressestelle,
Dr. Gisela Maag, Tel. 069 6604 4888
E-Mail: gisela.maag@iqvia.com

Copyright:

IQVIA™ Marktbericht ist ein regelmäßig erscheinender Newsletter.

Alle Angaben und Informationen in diesem IMS-Newsletter wurden sorgfältig zusammengestellt und geprüft. Die gegebenenfalls im Zusammenhang mit Daten verwendeten Begriffe „Patient, Arzt, Arztpraxis, Verordner oder Apotheke“ bezeichnen keine personenbezogenen, sondern ausschließlich (nach § 3 Abs. 6 Bundesdatenschutzgesetz) anonyme Informationen.

Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen wird keine Haftung übernommen. Alle Angaben und Inhalte sind ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.



Über IQVIA™

IQVIA (NYSE:Q) ist ein führender, globaler Anbieter von Informationen, innovativen Technologielösungen und Serviceleistungen im Bereich der klinischen Auftragsforschung, der Daten und wissenschaftliche Methoden nutzt, um Akteure in der Gesundheitsbranche darin zu unterstützen, bessere Lösungen für ihre Kunden zu finden.

IQVIA entstand durch den Zusammenschluss von IMS Health und Quintiles und bietet ein breites Spektrum an Lösungen, die Fortschritte bei Gesundheitsinformationen, Technologien, Analytik sowie Fähigkeiten und Erfahrungen der IQVIA-Mitarbeiter nutzen, um dem Gesundheitswesen neue Impulse zu geben. IQVIA ermöglicht es Unternehmen, ihre Konzepte von klinischer Entwicklung und Vermarktung zu optimieren, Innovationen im Vertrauen auf den Erfolg zu fördern und die Erzielung aussagekräftiger Resultate zu beschleunigen.

IQVIA beschäftigt rund 55.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern, die sich dafür einsetzen, das Potenzial von Human Data Science Wirklichkeit werden zu lassen. IQVIAs Konzept von Human Data Science wird von IQVIA CORE™ angetrieben und liefert auf der Basis umfangreicher Branchenkenntnisse einzigartige Entscheidungsgrundlagen in der Verknüpfung von Big Data, zukunftsweisender Technologie und moderner Analytik.

IQVIA ist weltweit führend in Datenschutz und -sicherheit. Bei der Generierung, Analyse und Verarbeitung von Informationen, die Kunden dabei unterstützen, Behandlungsergebnisse zu verbessern, nutzt das Unternehmen ein breites Spektrum an Technologien und Sicherheitsmaßnahmen.

Das umfassende Know-how von IQVIA verhilft Unternehmen aus Biotechnologie, Medizintechnik, pharmazeutischer Industrie und medizinischer Forschung, staatlichen Einrichtungen, Kostenträgern und anderen Akteuren im Gesundheitswesen zu einem tieferen Verständnis von Versorgungsbedingungen, Krankheiten und wissenschaftlichen Fortschritten und unterstützt sie so auf ihrem Weg zu größeren Behandlungserfolgen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.IQVIA.de.

KONTAKT

IQVIA™ (IMS HEALTH GmbH & Co. OHG)

Darmstädter Landstraße 108
60598 Frankfurt am Main

Tel.: 0 69 6604-0

Fax: 0 69 6604-5000

E-Mail: info@de.imshealth.com

www.iqvia.de

 [@IQVIA_DE](https://twitter.com/IQVIA_DE)